

entgegen. Das zeigt sich besonders dann, wenn die Helfer des Gesundheitswesens einen Qualifizierungslehrgang absolvieren soiled. In solchen Fällen sehen die Verantwortlichen solcher Betriebe nur den Stundenausfall des Lehrgangsteilnehmers und nicht die Hilfe für den Betrieb bei der Gesunderhaltung der Werk tätigen mittels gut ausgebildeter, in ausreichender Zahl vorhandener Gesundheitshelfer in allen Betriebsteilen und Schichten. Vielleicht denken solche Werkleiter und auch Funktionäre der Betriebsparteiorganisation: Wir haben ja eine gut eingerichtete Poliklinik oder Betriebs-sanitätsstelle, und das genügt. Nun, solchen Genossen muß ich sagen, je mehr Menschen ehrenamtlich an den gesundheitlichen Problemen mitarbeiten, um so größer ist der erzieherische Wert um die Senkung des Krankenstandes und die Steigerung der Arbeitsproduktivität.

Mit wem kann ich den Plan erfüllen? Mit gesunden und lebensfrohen Menschen, und die erhalten wir, wenn die Losung „Im Mittelpunkt steht der Mensch“ in allen ihren Möglichkeiten verwirklicht wird. Der Wille vieler Menschen ist da, sich für die Fragen der Gesunderhaltung ernsthaft zu interessieren und sich für eine aktive Mitarbeit zu begeistern. Diese Tatsache wird nur ungenügend genutzt.

Unser Deutsches Rotes Kreuz verfügt im Rahmen unserer Republik bereits über 9687 Unfallmeldestellen und 2451 Unfallhilfsstellen. Noch weitere müssen errichtet werden. Bei der Auswahl der Standorte und ihrer Einrichtung wären der Rat und die Hilfe der Partei oft sehr willkommen.

Interessiert es nicht die Parteileitungen, daß über 47 000 Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren im Deutschen Roten Kreuz mitarbeiten, und über 42 000 Jungen und Mädels als Junge Sanitäter an den Schulen, auf Wanderungen oder in den Ferienlagern wirken? Sich über deren Tätigkeit und Erziehung zu informieren, muß doch wertvoll für die Organe unserer Partei sein! Weiß man in den Bezirks- und Kreisleitungen etwas von der Tätigkeit unserer 6011 Hygiene-Aktivs, die 25 460 Menschen umfassen? Hätten sie nicht manche Anregungen und Hinweise aus ihren reichen Erfahrungen zu geben?

Unlängst fragte mich ein alter Gewerkschaftler, ein guter Genosse, was eigentlich die Aufgaben des Deutschen Roten Kreuzes seien. Als ich ihm einen nur kleinen Überblick gegeben hatte, sagte er verblüfft: „Ich habe geglaubt, ihr befördert nur die Kranken mit euren Wagen nach dem Krankenhaus.“ Das sagte mir sehr viel. Es wäre unserer gesellschaftlichen Entwicklung sehr nützlich, wenn sich in Zukunft unsere Parteiorgane mehr um unser Gesundheitswesen und dessen Organisationen sorgen würden!

Ein weiterer Beweis der Nichtachtung der aufopfernden Arbeit der Mitglieder im Deutschen Roten Kreuz ist, daß bei dem bedauerlichen Zugangsglück bei Bornitz in den herausgegebenen Rundfunknachrichten und Pressenotizen diese Menschen mit keinem Wort gewürdigt wurden, obwohl sie nachweisbar unter Einsatz ihrer ganzen Kraft für die schnellste Versorgung in der Ersten Hilfe und Unterbringung der Verletzten in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des staatlichen Gesundheitswesens gesorgt hatten.

Die Funktionäre des Deutschen Roten Kreuzes leisten eine gute massenpolitische Überzeugungsarbeit, aber die Mutter Partei muß sie an die Hand nehmen und ihnen bei der Orientierung helfen!